



## Inhalt

Begrüßung / Einleitung.....	2
1   Glauben Sie, dass Menschen, die jetzt in Werkstätten arbeiten, gut auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können? Wie ist aus Ihrer Sicht die Situation des Landes Niedersachsen als Arbeitgeber? .....	2
SPD	2
CDU	2
Bündnis 90/Die Grünen	3
FDP	3
2   Schichtwechsel – haben Sie bei dem Aktionstag der BAG WAM schon mitgemacht? .....	3
SPD	3
CDU	3
Bündnis 90/Die Grünen	4
FDP	4
3   Sehen Sie das Budget für Arbeit in Niedersachsen als Erfolgsmodell oder als Pleite? .....	4
SPD	4
CDU	4
Bündnis 90/Die Grünen	5
FDP	5
4   Kennen Sie die Forderungen, die Menschen mit Beeinträchtigungen selbst dazu haben? Wie sollte sich das Land Niedersachsen aus Ihrer Sicht zu den diskutierten Lohnmodellen positionieren? .....	5
SPD	5
CDU	5
Bündnis 90/Die Grünen	6
FDP	6

## Begrüßung / Einleitung

Liebe Leser\*innen,

im zweiten heutigen Infodienst stellen wir wieder Wahlprüfsteine unserer Beiräte vor. Diesmal geht es um Teilhabe an Arbeit.

Viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Frank Steinsiek  
Landesgeschäftsführer

### 1 | Glauben Sie, dass Menschen, die jetzt in Werkstätten arbeiten, gut auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können? Wie ist aus Ihrer Sicht die Situation des Landes Niedersachsen als Arbeitgeber?



Mit dem Haushalt für die kommenden Jahre investiert das Land insgesamt 2,6 Milliarden Euro für die Unterstützung von Menschen mit Behinderung – der mit Abstand größte Einzeletatposten. Wir werden uns dafür einsetzen, Barrierefreiheit in allen Bereichen umzusetzen und die Teilhabe weiter zu stärken. Letztere ermöglicht auch die Inklusion in den ersten Arbeitsmarkt, diese gilt es zu fördern.

Wir werden uns dafür einsetzen, Barrierefreiheit in allen Bereichen umzusetzen und die Teilhabe weiter zu stärken. Letztere ermöglicht auch die Inklusion in den ersten Arbeitsmarkt, diese gilt es zu fördern.



Unser Ziel ist ein inklusiver erster Arbeitsmarkt. Das Potenzial von Fachkräften mit Behinderungen bleibt aber vielfach noch immer ungenutzt. Gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen wollen wir das betriebliche Eingliederungsmanagement stärken sowie Frühwarnsysteme und effiziente Präventivmaßnahmen ausbauen. Wir wollen aber auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die über große Expertise in der beruflichen Bildung und in der Schaffung von geeigneten Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb von Werkstattstrukturen verfügen, stärker fördern, um die Teilhabe von Menschen mit verschiedensten Unterstützungsbedarfen am Arbeitsleben deutlich zu stärken und insbesondere gemeinsam mit dem Bund den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt weiter verbessern.

Unser Ziel ist ein inklusiver erster Arbeitsmarkt. Das Potenzial von Fachkräften mit Behinderungen bleibt aber vielfach noch immer ungenutzt. Gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen wollen wir das betriebliche Eingliederungsmanagement stärken sowie Frühwarnsysteme und effiziente Präventivmaßnahmen ausbauen. Wir wollen aber auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die über große Expertise in der beruflichen Bildung und in der Schaffung von geeigneten Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb von Werkstattstrukturen verfügen, stärker fördern, um die Teilhabe von Menschen mit verschiedensten Unterstützungsbedarfen am Arbeitsleben deutlich zu stärken und insbesondere gemeinsam mit dem Bund den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt weiter verbessern.

# Grüne Niedersachsen



Wir setzen uns für einen inklusiven Arbeitsmarkt ein, auf dem Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammenarbeiten.

Deshalb wollen wir z.B. Inklusionsbetriebe stärker fördern. Auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gibt es noch immer sehr viele Hürden für Menschen mit Behinderungen. Das Land Niedersachsen sollte als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen, Barrieren abbauen und mehr Menschen mit Behinderungen beschäftigen.

## Freie Demokraten



Ja. Zur Stärkung der Teilhabe an Arbeit setzen wir auf innovative, praktikable und betriebsnahe Lösungen. Der Erfolg bei der Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt

ist stark abhängig von handelnden Personen und existierenden regionalen Netzwerken. Deshalb wollen wir die Aufklärungsarbeit bei den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern intensivieren und dabei die Fachberaterinnen und Fachberater Inklusion bei den Kammern noch stärker einbinden. Wir wollen dabei auch das Budget für Arbeit und Budget für Ausbildung verstärkt nutzen und zudem die bestehenden Angebote für Arbeitsassistenzen erweitern. Wir wollen die erfolgreiche Arbeit der Inklusionsunternehmen fortsetzen und die Arbeit der Werkstätten (WfbM) weiterentwickeln. Werkstätten, die mit Unternehmen kooperieren und somit einen fließenden Übergang von der Werkstatt in den Arbeitsmarkt ermöglichen, haben für uns Modellcharakter.

### 2 | Schichtwechsel – haben Sie bei dem Aktionstag der BAG WAM schon mitgemacht?



Keine Angabe



Keine Angabe.

# Grüne Niedersachsen



Bisher war uns der Aktionstag nicht bekannt. Wir können uns gut vorstellen, in Zukunft daran teilzunehmen.

## Freie Demokraten



Leider konnten wir bisher nicht am Aktionstag Schichtwechsel teilnehmen.

### 3 | Sehen Sie das Budget für Arbeit in Niedersachsen als Erfolgsmodell oder als Pleite?



(siehe oben, Anmerkung der Redaktion)



## CDU

Das Budget für Arbeit hat die Erwartungen bislang nicht erfüllt. Firmen und Werkstätten haben wenig Interesse, das Budget für Arbeit zu nutzen.

Die Werkstätte verdient im bisherigen System an den bei ihr angestellten Menschen mit Beeinträchtigung, wenn diese etwa Briefe für Firmen frankierten. Und auch die Unternehmen profitieren, weil sie die Leistungen der Werkstätten billig in Anspruch nehmen können. Außerdem haben die Menschen in den Werkstätten bei einem Wechsel auf den ersten Arbeitsmarkt Nachteile bei der Rente. Denn schon nach 20 Jahren Werkstattbeschäftigung besteht ein Anspruch auf Rente wegen voller Erwerbsminderung. Mit der Aufnahme einer Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt ist das dann nicht mehr der Fall.

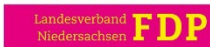
# Grüne Niedersachsen



Das Budget für Arbeit ist ein sehr gutes Angebot, um Menschen mit Behinderungen bei

einer Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Leider nehmen es nur wenige Menschen in Anspruch. Wir wollen gerne mit den Behindertenverbänden darüber sprechen, warum das so ist und wie wir das Budget für Arbeit besser machen können.

## Freie Demokraten



Das Budget selber sehen wir als Erfolgsmodell. Die Umsetzung in Niedersachsen bleibt allerdings hinter den Möglichkeiten zurück. Wir Freie Demokraten wollen, dass das persönliche Budget für Menschen mit Behinderungen durch Beratung breitere Anwendung findet.

**4 | Kennen Sie die Forderungen, die Menschen mit Beeinträchtigungen selbst dazu haben? Wie sollte sich das Land Niedersachsen aus Ihrer Sicht zu den diskutierten Lohnmodellen positionieren?**



(siehe oben, Anmerkung der Redaktion)



Schon seit einigen Jahren gibt es das Konzept der Außen-Arbeitsplätze für Werkstatt-Beschäftigte. Solche Arbeitsplätze befinden sich zwar außerhalb der WFBM, die Beschäftigten bleiben aber angestellt bei der WFBM. Beim Budget für Arbeit hingegen werden die Beschäftigten mit einem normalen Arbeitsvertrag eingestellt. Sie sind damit vollständig in die Organisation des Arbeitgebers integriert.

Gemeinsam mit den Menschen in Niedersachsen wollen wir unser Land nach vorne bringen. Deshalb haben wir zunächst in einem ebenso intensiven wie interaktiven Prozess Ideen mit unseren Mitgliedern, mit Verbänden und den Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen ausgetauscht. Dafür sind wir sehr dankbar. Am 9. Juli 2022 auf dem Landesparteitag in Lingen haben wir unser Regierungsprogramm abschließend beraten und beschlossen.

Nun freuen wir uns, dass wir allen Niedersächsinnen und Niedersachsen mit unserem Programm ein zukunftsgerichtetes und innovatives Angebot für die kommenden fünf Jahre machen können.

## Grüne Niedersachsen

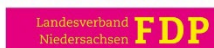


Von Mindestlohn bis Basisgeld werden derzeit ver-

schiedene Vorschläge diskutiert, um die Bezahlung von Menschen in Werkstätten zu verbessern. Für uns ist es wichtig, einerseits die Bezahlung zu verbessern und andererseits den besonderen Schutzstatus zu erhalten, den Menschen mit Behinderungen in Werkstätten haben.

Wir wollen deshalb das heutige Werkstattssystem zu einem System von Inklusionsunternehmen weiterentwickeln, in dem Menschen mit Behinderungen über die Inanspruchnahme von bedarfsgerechten Nachteilsausgleichen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mindestens auf Mindestlohnniveau ermöglicht wird. Arbeitnehmer\*innen-Rechte wollen wir dabei sicherstellen und den Wechsel in den allgemeinen Arbeitsmarkt fördern. Die Werkstätten sollen dabei ihre Kompetenzen bei der Unterstützung ihrer extern arbeitenden Klient\*innen, bei der Qualifizierung und der Anpassung von Arbeitsplätzen einbringen. Da das Kriterium „Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung“ in unseren Augen diskriminierend und teilweise willkürlich ist, wollen wir es abschaffen.

## Freie Demokraten



Das Budget kann auch aus unserer Sicht noch an verschiedenen Stellen verbessert werden. Gute Beispiele sind die Forderungen nach besseren Rahmenbedingungen im Budget für Arbeit wie die Aufhebung der Begrenzung auf max. 40 % d. Bezugsgröße nach § 18 Abs. 1 SGB IV. Wir sind grundsätzlich der Auffassung, dass das Land sich für das Gelingen der Inklusion einsetzen sollte.

Wenn Sie unseren Infodienst nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#). Automatisch öffnet sich eine E-Mail, die Sie nur noch versenden müssen. Ihre Daten werden dann automatisch aktualisiert.

---

### Herausgeber

Lebenshilfe Landesverband  
Niedersachsen e.V.  
Nordring 8 G  
30163 Hannover

### Redaktion

Frank Steinsiek (FST) (V.i.S.d.P.)  
Ulrike Seyfang (US)  
Jana Koch (JK)  
Maren Böhm (MB)

### Service

Telefon: 0511 . 909 257 - 00  
Fax: 0511 . 909 257 - 11  
landesverband@lebenshilfe-nds.de  
Auflage: 1.600 Stück